

OFFENER BRIEF an die Abgeordneten des Vorarlberger Landtags an die Bürgermeisterinnen, Bürgermeister und Gemeindevertreter*innen in Vorarlberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wenden uns an Sie, da wir glauben, dass wichtige politische Fragestellungen, die unser Gemeinwohl betreffen, nicht spurlos an uns vorüber gehen können. Auch nicht spurlos an Ihnen vorbeigehen werden. Am zweiten Juli Wochenende fanden zwei bemerkenswerte Veranstaltungen statt, die in einem inneren Zusammenhang stehen und die von einigen von uns federführend geplant, gestaltet und durchgeführt wurden:

Einige von uns feierten ein berührendes Requiem am Brandner Gletscher, der vor unseren Augen stirbt. Ein reales Symbol mit weitreichenden Konsequenzen für uns alle. Gleichzeitig organisierten einige von uns den Protestmarsch gegen die Tunnelspinne in Feldkirch. Der Brandner Ferner ist ein Opfer der Erderhitzung, die durch eine falsche Verkehrspolitik - wie die Tunnelspinne in Feldkirch - angetrieben wird. Von den Betreibern der Tunnelspinne wurden bisher nahezu alle Klimakosten negiert und jede echte Kosten-Nutzen-Rechnung verharmlost.

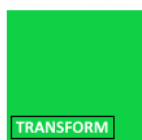
Nun wollen wir Sie dazu mit Informationen und Fragen konfrontieren, die Sie sich vielleicht noch nicht stellen konnten, weil sie möglicherweise diese Informationen zur Tunnelspinne noch nicht hatten:

- 1) Die rechtliche Auseinandersetzung um den Baustopp der Tunnelspinne geht ungehindert weiter. Die fragwürdigen Aussagen des Landes wurden als Bescheid gewertet und beeinsprucht, der Landesverwaltungsgerichtshof wird sich damit befassen müssen.
- 2) Laut Anfragebeantwortung des Landes sind bisher 54(!) Grundeigentümer*innen, die von der umstrittenen Trassenführung eines der Tunnelarme betroffen wären, keiner Erklärung beigetreten, wonach sie einer Bauführung unter ihrem Grundstück zustimmen würden.
- 3) In Rapperswil-Jona wird im September über ein ebenfalls massiv umstrittenes Tunnelprojekt abgestimmt. Die prognostizierte Kosten für das Projekt mit ca. 2,7 km zweispurigem Straßen-Tunnel sind fast 1 Milliarde Franken (~ €). Ein weiteres Indiz dafür, dass die von der Landesregierung noch immer kolportierten Kosten von € 300 Millionen (für 3,7 km Straßen-Tunnel mit unterirdischem Kreisverkehr) nicht plausibel sind. Die Argumente gegen den Tunnel decken sich in der Schweiz mit unseren: *Kosten-Nutzen-Verhältnis miserabel, es profitiert nur ein kleiner Teil der Stadt, unökologisch und klimaschädlich. Der Tunnel wird gesamthaft zu mehr Autoverkehr führen, was dem Ziel einer nachhaltigen Mobilität widerspricht. Zudem verursacht der Bau selber enorme Mengen an Treibhausgasen.*
- 4) Die Landesregierung hat eine große TRANSPARENZ-Initiative angekündigt. Erstaunlich nur, dass wir hier eine absolute NULL-TRANSPARENZ-ERFAHRUNG machen. Warum wohl?

Und dies ist nun unsere dringende Bitte und Forderung an Sie, dass Sie mit Akribie der Kosten-Wahrheit und Kosten-Nutzen-Rechnung dieses Projekts nachgehen. Wir glauben, dass alle Vorarlberger Steuerzahler*innen ein Anrecht auf Offenlegung der wahren Gesamtkosten haben. Jetzt schon sollten alle Zahlen transparent offengelegt werden. Wir meinen, dass die ökonomische und klimarelevante Dimension dieses nicht mehr in die Zeit passenden Projektes auch zutiefst alle Vorarlberger Bürgermeister*innen und Gemeindevertreter*innen betrifft. Hier wird Geld falsch investiert, das dann auch in den Gemeinden für wichtigere und sinnvollere Projekte und Maßnahmen fehlt. Umgerechnet auf die Gemeinden wird das Projekt jede Gemeinde je 1000 Einwohner mindestens 1 Million Euro kosten. Das soll auch auf der Ebene der Gemeinden offen diskutiert werden.

Wir freuen uns auf eine Antwort. Gerne sind wir bereit, in einem Gespräch unsere Argumente mit gewählten Mandataren der repräsentativen Demokratie auszutauschen.

Mit besten Grüßen, die Unterzeichnenden im Juli 2023



MMag. Jürgen Mathis
Pfr. Michael Meyer
Dr. Martin Mäser

Kontakt: info@mobilitaetswende-jetzt.at